

Lachen im Totalitarismus

von Ben W. Kopps

Produktion: DLF 1966, ~ 55 Minuten

Der politische Witz gedeiht überall da, wo er unterdrückt wird. Totalitäre Systeme waren von jeher ohne Humor. Sie glauben sich im Alleinbesitz der Wahrheit. Also ist es ein Verbrechen, wenn man an den Zuständen, für die die regierende Partei verantwortlich ist, Kritik übt. So entsteht ein Druck, der sich ein Ventil sucht. Dieses Ventil ist der politische Witz.

Witze, zumal politische, haben oftmals eine befreiende Wirkung. Wenn man über etwas, das eigentlich bedrückend ist, lachen kann, wird das Verlachte kleiner, verliert von seiner Bedrohlichkeit und wird lächerlich. Gerade in Systemen, die totalitär und unterdrückend sind, entwickeln sich eine Vielzahl von Witzen, die dann schnell von Mund zu Mund verbreitet werden. Der politische Witz ist eine Möglichkeit der Machtlosen. Er geht gegen „die da oben“. In einem totalitären System einen politischen Witz öffentlich zu erzählen kann zwar befreiend, aber auch gefährlich sein. Solches zu erzählen bedeutet auch, sich zu erkennen zu geben und herauszufinden, wo das Gegenüber steht. In der DDR klang das etwa so: „Kennen Sie den Unterschied zwischen dem Regierungsapparat in Mitteldeutschland und einer Blue Jeans? Da gibt es keinen. An allen entscheid-enden Stellen sitzen Nieten und halten die Engpässe zusammen.“